

Das KI informiert

Die Blumen des Frühlings sind die Träume des Winters.

(Khalil Gibran, 1883-1931)



Quelle: Pixabay

Das KI informiert

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. KI informiert	1
2. Steckbrief Frau Leipski	3
3. Presstext: Fachtag Sprachensible Schul- und Unterrichtsentwicklung am 7.12.2018	4
4. Fachtag Vielfalt in Kita und Grundschule Bildung und Erziehung in gemeinsamer Verantwortung mit Eltern gestalten am 17. Dezember 2018	5 6
5. Vorstellung Frau Hoberg, Diakonie im Kirchenkreis, ELNet Plus	
6. Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	7
• Siegelverleihung am Gymnasium Petrinum Recklinghausen	7
• Paul-Spiegel-Berufskolleg ist „Schule ohne Rassismus“	8
7. PLANET - ‚Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein‘ Start der 2. Runde des Projektes bei RE/init e.V. in Recklinghausen	9
• Landesregierung fördert neue Elterngruppen	10
• Griffbereit in Haltern am See	11
8. Pressemitteilung zum Jubiläumsfachtag 35 Jahre Internationales Mädchenzentrum Gladbeck am 08.03.2019	12
9. Veranstaltungshinweise aus dem Kreis Recklinghausen	13-15
10. Kontaktliste KI	16

Mai 2019

Das KI informiert

Steckbrief Sabine Leipski



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Sabine Leipski und seit November 2013 gehöre ich zum Team des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Recklinghausen. Hier arbeite ich als Diplom-Sozialpädagogin im Handlungsfeld *Frühkindliche Bildung im Elementarbereich und im Übergang Primarbereich*.

Nach einer Ausbildung zur Arzthelferin arbeitete ich bis zur Geburt meiner Tochter in einer Arztpraxis. Mit dem Eintritt meiner Tochter in den Kindergarten packte mich dann aber noch einmal der Ehrgeiz und ich machte 1996 an einem *Abendgymnasium* mein Abitur. Ich studierte Sozialpädagogik an der *Gesamthochschule Essen* und arbeitete zunächst im Schulkindergarten einer Grundschule in Essen. Dort unterstützte und förderte ich Kinder, deren Schulfähigkeit noch nicht ausgeprägt war, in ihrer individuellen Entwicklung, damit sie die noch notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten für den erfolgreichen Start in die Grundschule erwerben. 2003 führte mich dann mein beruflicher Weg von Essen in den Kreis Recklinghausen nach Gladbeck. Dort arbeitete ich sechs Jahre an einer Hauptschule im Bereich Schulsozialarbeit. Auch während dieser Zeit habe ich viele wunderbare Erfahrungen gesammelt, die mir heute sehr hilfreich sind. Über meine intensiven Kontakte zur damaligen *Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)* in Gladbeck ergab sich für mich ein neuer Arbeitsbereich und ich wechselte ins Team der RAA. Dort war ich Ansprechpartnerin für Programme, Projekte und Fortbildungen im Schulbereich. Mit der Umwandlung der RAAs in Kommunale Integrationszentren wechselte ich dann in das KI. Mein bisheriger Lebensweg ist geprägt von vielen persönlichen und beruflichen Erfahrungen. Dabei habe ich mich in den letzten Jahren intensiv mit den Themen „Bildungs- und Erziehungspartnerschaften zwischen Familien und Einrichtungen“, „Sprachliche Entwicklung von Kindern“ und



Sabine Leipski, Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrums im Bereich Frühe Bildung

„Mehrsprachigkeit“ beschäftigt. Ich bin ein positiv denkender Mensch und der Meinung, dass jeder Mensch alles schaffen kann, wenn die Bedingungen stimmen. Ich bin froh und glücklich, dass ich einen kleinen Teil zu diesen Bedingungen beitragen kann, wenn wir für Akteure in frühkindlichen Bildungsprozessen, Kindertageseinrichtungen und Familien, Schulungen, Konzepte und Programme entwickeln und anbieten, die die sprachliche Entwicklung von Kindern und die Erziehungskompetenz von Familien unterstützen.

Kontakt:
Sabine Leipski
Email: s.leipski@kreis-re.de
Tel.: 02043-685815

Mai 2019

Das KI informiert

Fachtag Sprachensible Schul- und Unterrichtsentwicklung am 7.12.2018

Am Freitag, den 7. Dezember fand in der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Recklinghausen eine Fachtagung zum Thema *Sprachensible Schul- und Unterrichtsentwicklung* statt. Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Recklinghausen hatte dazu Schulleitungen und Sprachbeauftragte an Schulen der Sekundarstufen im Kreis Recklinghausen eingeladen und etwa 60 Personen waren gekommen. Die Veranstaltung traf den Nerv der Zeit, denn Vielfalt und Mehrsprachigkeit gehören mehr denn je zum schulischen Alltag. Eine immer größer werdende Anzahl von Kindern lernt Deutsch nicht als erste und einzige Sprache oder wächst in einer Lebenswelt mit wenig sprachlicher Anregung und Differenziertheit auf. Schulen müssen sich dieser Realität stellen und den Herausforderungen sowohl in der Ausgestaltung ihres Unterrichts als auch in der Schulentwicklung begegnen.



berichterstattung zuständig, einen Einblick in die unterschiedlichen Schulwelten im Kreis. Der von ihr auf den Weg gebrachte *Integrierte Gesundheits- und Bildungsbericht 2017* zeigt nämlich sehr deutlich, dass Sprachförderung ein wichtiger Bestandteil kindlicher Entwicklungsförderung ist und es häufig einen engen Zusammenhang zwischen dem Sozialraum und dem Entwicklungsstand der Kinder gibt. Letzteres wiederum schlägt sich auf die Anforderungen an Schulen nieder, die – je nach Standort – unterschiedlichste Voraussetzungen vorfinden und darauf eben auch unterschiedlich reagieren müssen.

Weitere Referent*innen waren der zur Zeit vielgefragte Sven Oleschko von der Westfälischen Wilhelmsuniversität in Münster, Vertreter*innen der Käthe-Kollwitz-Schule sowie der Landeskoordinierungsstelle Kommunaler Integrationszentren in NRW (LaKI), die einen Bogen von der Theorie zur Praxis spannten, bevor dann am Nachmittag noch in Workshops praxisnahe Wege zur Umsetzung sprachsensibler Schul- und Unterrichtsentwicklung aufgezeigt wurden. Das breit gefächerte Informationsangebot des Fachtages wurde von den Teilnehmenden positiv aufgenommen. „Es gab einen eindeutigen roten Faden, der sich durch den gesamten Fachtag zog, das fand ich sehr gut“ äußerte denn auch die Lehrerin eines Berufskollegs. Und mit dem Blick in die Zukunft ergänzte sie: „Mal sehen, wie wir uns nun an unserer eigenen Schule aufstellen.“

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich an:
Frau Liemann
02361/53 2194



Das KI hatte zu diesem Zweck verschiedene Referent*innen eingeladen, um für das Thema zu sensibilisieren und darüber zu informieren. Unter anderem gab Frau Dr. Sabine Wadenpohl, im Kreis Recklinghausen für die Gesundheits- und Bildungs-

Mai 2019

Das KI informiert

Fachtag *Vielfalt in Kita und Grundschule - Bildung und Erziehung in gemeinsamer Verantwortung mit Eltern gestalten* am 17. Dezember 2018

Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sind Orte der Begegnung zwischen Kindern, ihren Familien und den pädagogischen Fachkräften. Bei der Frage nach gerechten Entwicklungs- und Teilhabechancen stellt die Vielfalt der Kinder und ihrer Familien eine wichtige Ressource dar, die es zu nutzen gilt. Wie können Kinder und Familien ihr Potential in Kita und Grundschule optimal entfalten? Welche Ansprüche werden an das pädagogische Handeln gestellt? Wie können pädagogische Fachkräfte und Familien auf ihre Stärken vertrauen und aus unterschiedlichen Perspektiven kooperieren?

Um diesen Fragen nachzugehen, fand am Montag, den 17. Dezember im Kreishaus eine Fachtagung zum Thema ***Vielfalt in Kita und Grundschule - Bildung und Erziehung in gemeinsamer Verantwortung mit Eltern gestalten im Kreishaus*** statt. Das Kommunale Integrationszentrum lud dazu Akteure aus den Elternbildungsprogrammen Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule, Kooperationspartner*innen aus den Kommunen, Erzieher*innen und Lehrer*innen ein.



Von links, Sabine Leipski, Anja Boßert, Kerstin Liemann, Wolfgang Krämer, Silvia Mann, Wolfgang Kuprat und Pit Budde.

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Nach den Grußworten des Landrats Cay Süberkrüb, gab Elke Schlösser den rund 70 Gästen in ihrem Fachvortrag Einblicke in die unterschiedlichen Bedürfnisse, Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen von Pädagog*innen und Familien, die sich aus ihren jeweiligen Rollen ergeben und beschrieb kreative Möglichkeiten diese wechselseitig transparent zu machen und wertschätzend zwischen Einrichtung und Familie abzustimmen. In diesem Zusammenhang betonte sie die wichtige Rolle der Elternbegleiter*innen in den Griffbereit- und Rucksackgruppen, die die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Einrichtung durch ihre Arbeit in den Elternbildungsgruppen stärken.

Beim Markt der Möglichkeiten in der Pause informierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über verschiedene Angebote und lernten Beispiele aus der Kooperation mit Eltern kennen.

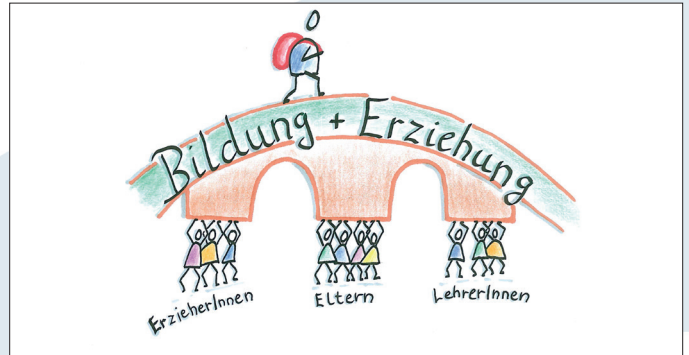
Bevor es allerdings in die Pause ging, gab Pit Budde bereits einen kleinen Vorgeschmack auf seinen Workshop *Weltmusik für Kinder in KiTa und Grundschule*. Der Musiker und Autor lud zum gemeinsamen Singen ein, frei nach der afrikanischen Weisheit „*Wer sprechen kann, der kann auch singen - Wer gehen kann, der kann auch tanzen*“.

Nach der Pause konnten die Besucher und Besucherinnen des Fachtags dann auch in den weiteren

Mai 2019

Das KI informiert

Workshops Impulse für die pädagogische Arbeit sammeln. So stellte Natascha Fröhlich mit dem *Bücherkoffer* Kinderbücher vor, die etwas von der tatsächlichen Vielfalt an äußeren Merkmalen, Erfahrungen und der Lebenswelt der Kinder zeigen. Die Literaturpädagogin Sabine Schulz kam mit dem *Erzählkoffer* und zeigte Materialien und Spielideen, mit denen sich Geschichten anregen und erfinden lassen. Die Grundlagen des Ansatzes *Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung*, der pädagogischen Fachkräften hilft, mit Kindern zusammen Vielfalt zu respektieren und Ausgrenzung zu widerstehen, stellte Mercedes Pasquallglesias in ihrem Workshop vor. Wie eine geschlechtsbewusste Sichtweise in der täglichen Arbeit verankert werden kann und welche Maßnahmen oder Angebote in der Praxis daraus resultieren können, darüber tauschten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Workshop von Sarah Vasquez aus. Bei Vera Memmler konnten sich die Elternbegleiter*innen mit ihrer Rolle auseinandersetzen und Elke Schlösser vertiefte ihren Vortrag durch einen kollegialen Austausch zu Praxiserfahrungen und innovativen Umsetzungsideen.



Zum Abschluss der Veranstaltung wurde noch einmal kräftig gesungen, natürlich unter der Leitung von Pit Budde, bevor bei Kaffee und Kuchen der Fachtag ausklang. Rundum, so die Gäste, eine gelungene Veranstaltung!

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich an:
Frau Leipski
02043/685815
s.leipski@kreis-re.de

Neue Mitarbeiterin im Projekt ELNet

Liebe Kooperationspartner,
liebe Mitstreiter,
liebe Interessierte,

mein Name ist Christiane Hohberg.

Im Projekt ELNet plus bin ich seit November letzten Jahres mit der Ehrenamtskoordination im Kreis Recklinghausen betraut.

Meine Hauptaufgabe besteht weitestgehend darin, engagierte Ehrenamtler*innen und geflüchtete Men-

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

ELNet 
plus

schen, die sich in Ausbildung, bzw. Qualifizierung befinden, zusammen zu bringen.

Für geflüchtete Menschen ist ein Übergang in das Arbeitssystem in Deutschland von großer Bedeutung.

Obwohl viele der Geflüchteten bereits in ihren Hei-

Mai 2019

Das KI informiert

matstaaten eine Schule oder eine andere Bildungsinstitution besucht haben, ist für sie der Einstieg in das deutsche Bildungs- und Arbeitssystem schwierig.

Um diese Hürde zu meistern und um die Qualifizierung, bzw. Berufsausbildung erfolgreich abzuschließen, wird die Hilfe von Freiwilligen benötigt, die bereit sind sich in diesem Bereich ein- bis zweimal in der Woche zu engagieren.



Christiane Hohberg

Wenn Sie geflüchtete Menschen auf ihrem Weg zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung begleiten möchten oder Fragen haben, erreichen Sie mich unter der Telefonnummer:

0209 – 9617113 oder
Mobil: 0160 – 97923293 oder per
E-mail: c.hohberg@diakonie-kreis-re.de

Es ist es mir eine große Freude, Ihnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen.

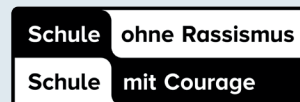
Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Siegelverleihung am Gymnasium Petrinum Recklinghausen

Von: **Lea Hoffmann, Elke Reppert, Michael Rembiak, Gymnasium Petrinum**

Am 18.03.2019 wurde dem Gymnasium Petrinum im Rahmen eines Festaktes in der Schulaula das Siegel „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ verliehen. In Anwesenheit des Ersten Beigeordneten der Stadt, Georg Möllers, sowie zahlreicher Vertreter der Schulgemeinde übergab der Leiter des Kommunalen Integrationszentrums, Wolfgang Krämer, das Siegel an die Schülersprecherinnen und lobte das dauerhafte, in der humanistischen Tradition der Schule grundgelegte Engagement der Schule für ein respektvolles, tolerantes Miteinander. Das Petrinum ist nunmehr die neunte weiterführende Schule Recklinghausens, die in das Schulnetzwerk der Courageschulen aufgenommen wurde.

Um das Siegel des nationalen Schulnetzwerkes „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ zu erhalten, mussten erst einmal verschiedene Be-



dingungen erfüllt werden: mindestens 70% aller Menschen, die am Petrinum lernen und arbeiten, haben zunächst die Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben, dass sie sich gegen jede Form von Diskriminierung wenden. Weitere Verpflichtungen sind, mindestens einmal im Jahr ein Projekt zum Thema durchzuführen sowie einen Paten zu finden, der das Engagement der Schule unterstützt. Dies ist im Falle des Petrinum der Ruder-Weltmeister Malte Jakschik, der als ehemaliger Petriner (Abitur 2012) gerne zu diesem Anlass an seine alte Schule zurückkehrte. Lebt er doch als Leistungssportler im Paradeboot des Deutschen Ruderverbandes täg-

Mai 2019

Das KI informiert



lich den Gedanken der sportlichen Fairness und der Werte, die auch den heutigen Petrinern von großer Bedeutung sind.

Auf dem Bild freuen sich Schulleiter Michael Rembiak, Wolfgang Krämer als Vertreter des Schulnetzwerks, die Schülersprecherinnen Sophia Ertmer und Greta Morhofer gemeinsam mit Pate Malte Jakschik über die Auszeichnung.

Paul-Spiegel-Berufskolleg ist „Schule ohne Rassismus“

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg in Dorsten ist seit Mittwoch, 23. Januar, Teil des bundesweiten Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Bei der offiziellen Titelverleihung überreichten Landrat und Projektpate Cay Süberkrüb sowie Regionalkoordinator Wolfgang Krämer die Ernennungsurkunde und ein Wandschild.

„Schule ohne Rassismus ist aber mehr als ein Schild am Eingang. Es ist etwas, das Sie nicht nur mit sich, sondern in sich tragen müssen“, sagte Süberkrüb. „Ich bin stolz, dass Sie sich mit dieser Thematik auseinandersetzen. Und das jedes Jahr bei der Holocaust-Gedenkwoche.“

Einen Ausschnitt davon, was bei der Gedenkwoche erarbeitet wurde, trugen die Schüler im Rahmen der Feierstunde vor. Dazu zählte, neben einem Poetry Slam, ein sehr ergreifender Bericht über den Besuch des Konzentrationslagers in Auschwitz. „Selbst beim Schreiben kamen uns Tränen“, berichteten die Schülerinnen, die das Eingangstor beschrieben, die einzelnen KZ-Baracken, die ausgebleichenen Haaren



der Ermordeten und ihre persönliche Dinge.

„Solange wir solche Schülerinnen und Schüler haben, blicke ich positiv in die Zukunft“, schloss Schulleiterin Michaela Büschemann das Programm, bevor es dann vom Pausenhof in die warme Pausenhalle ging.

Das Netzwerk

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein bundesweit agierendes Netzwerk. Der Wille, Teil des Netzwerks zu werden, muss von Seiten der Schülerschaft kommen, die sich verpflichtet, Unterschriften zu sammeln. 70 Prozent der Menschen, die in einer Schule lernen und arbeiten, müssen sich

Mai 2019

Das KI informiert

mit ihrer Unterschrift verpflichten, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekttag zum Thema durchzuführen.

„Schule ohne Rassismus‘ ist das größte Schulnetzwerk in ganz Deutschland. Das zeigt, wie viele Schulen deutlich Nein sagen zu Rassismus“, erklärte Wolfgang Krämer, Leiter des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Recklinghausen, das die regionale Koordination des Projektes übernommen hat. „Das Netzwerk bietet den Schulen Hilfestellungen, vernetzt Akteure, stellt Informationen und Material zur Verfügung.“

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich an:
Frau Liemann
02361/53 2194
k.liemann@kreis-re.de



Siegelverleihung am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten

Pressekontakt:
Öffentlichkeitsarbeit, Lena Heimers,
Telefon: 02361/53-2327,
E-Mail: l.heimers@kreis-re.de

PLANET - ‚Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein‘ Start der 2. Runde des Projektes bei RE/init e.V. in Recklinghausen

„Es ist immer jemand da, der einem zuhört - PLANET ist wie meine zweite Familie.“



Teilnehmerinnen aus dem Projekt

Es sind Mütter wie Fadia, Prefina und Dhurata, für die RE/init e.V. 2015 gemeinsam mit den Beauftragten für Chancengleichheit von Jobcenter und Arbeitsagentur im Kreis Recklinghausen das Projekt PLANET entwickelt hat. Sie kommen aus dem Libanon, dem Kongo und Albanien und suchen Arbeit und Perspektiven in Deutschland. Das Bundesprogramm ‚Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein‘ finanziert seit 2015 die berufliche Orientierung und Integration von Frauen, die oft einen weiten Weg in den Arbeitsmarkt haben. Sie zu begleiten, zu stärken, Wege zu finden, Mutter und berufstätig zu sein, ist Ziel des Projektes. Sie leben in einem neuen Land, einige erst ein paar Mo-

Mai 2019

Das KI informiert

nate, andere schon Jahre, aber immer noch sind für die Mütter viele Fragen offen: Habe ich überhaupt Chancen, zu arbeiten? Wo kann ich die deutsche Sprache lernen? Was wird mit meinen Kindern, wenn ich arbeite? Wie soll ich alles schaffen, wenn ich gar nicht weiß, was von mir erwartet wird? Wer kann mir überhaupt helfen?

Diese und andere Fragen können jeden Donnerstag ab 9.00 Uhr im Beratungscafé am Steintor 3 in Recklinghausen im Raum 104 den Mitarbeiterinnen des Projektes, Daniela Barfuß, Charlotte Decker und Lilian Saglam gestellt werden. Gerne auch in englischer, französischer oder italienischer Sprache. Eingeladen sind alle Frauen aus anderen Ländern mit ihren Kindern, Fragen und Hoffnungen.

Mehr als 200 Frauen haben sich in den letzten 3 Jahren entschlossen, bei PLANET mitzumachen. Gemeinsam mit den Projektmitarbeiterinnen haben sie herausgefunden, welcher Weg in den Beruf für sie persönlich sinnvoll ist. Themen wie Anerkennung von Schul- und Hochschulabschlüssen, berufliche Orientierung und die Vermittlung von Praktika wurden mit dem Jobcoach besprochen, Fragen von Kinderbetreuung, Partnerschaft, Persönliches und Problematisches mit der sozialpädagogischen Begleitung. „PLANET ist so erfolgreich, weil alle Mitwirkenden mit den Frauen auf Augenhöhe sprechen und sie da abholen, wo jede einzelne steht – authentisch, emphatisch und am aktuellen wie individuellen Geschehen interessiert,“ beurteilen Manuela Seifert und Ariane Hohengarten, Beauftragte für Chancengleichheit von VESTISCHE ARBEIT Jobcenter im Kreis Recklinghausen und der Agentur für Arbeit, die Arbeit im Projekt.



Teilnehmerinnen aus dem Projekt

„Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat die Förderung für PLANET bis 2022 verlängert. So kann das Projekt bei RE/init e. V. weiterhin Anlaufstelle für Mütter mit Migrations- und Fluchtgeschichte sein, die sich auf den Weg in ihre berufliche Zukunft machen möchten“ informiert Marithres van Bürk-Opahle, Fachbereichsleiterin bei RE/init e.V. „Wir freuen uns, wenn viele Frauen von dieser Möglichkeit erfahren. Wer erfahren möchte, wie die Teilnehmerinnen ihre Zeit im Projekt erlebt haben, dem empfehle ich, sich den Videoclip bei Youtube anzusehen und an Interessente weiterzuleiten.“

Ansprechpartnerin für Fragen zum Projekt:

Daniela Barfuß: 02361 3021 370

Link zum Clip: www.youtube.de | Stichworte: Planet + Stark im Beruf

Landesregierung fördert neue Elterngruppen

Gemeinsam mit zahlreichen Akteuren im Kreis Recklinghausen unterstützt das Kommunale Integrationszentrum Familien und Einrichtungen mit den Kon-

zepten „Griffbereit“, „Rucksack KiTa“ und „Rucksack Schule“, die bereits an vielen Standorten im Kreis Recklinghausen erfolgreich angeboten werden.

Mai 2019

Das KI informiert

Seit dem letzten Jahr fördert das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW die Einrichtung neuer Gruppen mit dem Förderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ kurz „IfKuF“. Mit den bewilligten Mitteln konnte das KI den Auf- und Ausbau neuer Gruppen

im Kreis Recklinghausen unterstützen. Neben sechs Rucksack KiTa- und neun Rucksack Schule-Gruppen starteten auch vier neue Griffbereit-Gruppen. Eine dieser Gruppen ist die Griffbereit-Gruppe in Haltern am See.

Griffbereit in Haltern am See

Griffbereit wird seit September 2018 vom Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V. am Standort des Caritas Centrums Haltern am See von Wiltrud Steinert (Fachdienst Integration Migration) organisiert. Die Elternbegleiterinnen Nesrin Hasan und Johanna Fleitmann organisieren und leiten die Gruppe gemeinsam mit der ehrenamtlich tätigen Doris Bröker-Huesmann jeden Donnerstag von 10:00-12:00 Uhr in der Sixtusstr.39 in Haltern am See. Die Gruppe setzt sich zurzeit aus sieben Kindern mit ihren Eltern aus vier unterschiedlichen Herkunftsländern zusammen. Nach den Begrüßungsliedern

wiederholen. Danach tauschen sich die Eltern bei einem gemeinsamen Frühstück aus, während die Kinder frei spielen. Im Gespräch können Probleme oder Fragen geklärt werden oder auch individuelle Wünsche für die Gestaltung der Treffen geäußert werden. Momentan wird in der Gruppe in Haltern am See neben Deutsch auch Englisch, Armenisch, Arabisch und Kurdisch gesprochen.

Johanna Fleitmann, 18.03.2019

Bei Interesse oder für nähere Informationen zu Griffbereit in Haltern wenden Sie sich an:

Frau Steinert
02364/109043
w.steinert@caritas-dattelnhaltern.de

Bei Interesse oder für nähere Informationen zum Programm Griffbereit wenden Sie sich an:

Frau Leipski
02043/685815
s.leipski@kreis-re.de

Hinweis zu Internetseite: Weitere Informationen zum Programm Griffbereit finden Sie [HIER](#)



Griffbereit-Gruppe

in verschiedenen Sprachen werden in der Gruppe sogenannte „Bausteine“ erarbeitet mit kleinen spielerischen Übungen, die die Motorik und den Spracherwerb der Kinder fördern. Die Eltern führen die Bausteine mit ihren Kindern in der jeweiligen Familiensprache durch und können das Elternmaterial mit nach Hause nehmen, um die Übungen dort zu

Mai 2019

Das KI informiert

Pressemitteilung zum Jubiläumsfachtag 35 Jahre Internationales Mädchenzentrum Gladbeck am 08.03.2019 von Esther Montzka

Das 100 jährige Stadtjubiläum ist auch für das Internationale Mädchenzentrum ein ganz besonderes Jahr. Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, haben der Bürgermeister Ulrich Roland und Esther Montzka, Leiterin des Internationalen Mädchenzentrums zum Festvortrag in den Ratssaal eingeladen. Der Bürgermeister hat das außerordentliche Engagement des Internationalen Mädchenzentrums für Mädchen und Frauen in Gladbeck hervorgehoben und gelobt.

Um die 100 geladenen Gäste feierten das Internationale Mädchenzentrum mit einem Fachvortrag von Dr.in Ines Pohlkamp vom Gender Institut Bremen zum Thema „Mädchen*arbeit im Zeitalter der Migration und Global“.

Doch zunächst einmal wurde in einem feierlichen Rückblick auf eine bewegte Zeit und wichtige historische Stationen des Mädchenzentrums geschaut, die hinter den engagierten Frauen des Mädchenzentrums liegen. Die ehemaligen und aktuellen Mitarbeiterinnen des Mädchenzentrums griffen die Geschichte des Mädchenzentrums auf von den Anfängen bis heute. Auch die damaligen Besucherinnen Ganimet Karapinar und Fehri Ergün, die heute Mitarbeiterinnen der Einrichtung sind, betonten, dass das Mädchenzentrum immer schon ein wichtiger Ort für Mädchen und Frauen war, indem sie sich frei entfalten konnten und Stärkung und Bildung erfuhren.

Die Arbeit des Mädchenzentrums ging 1984 mit der ersten hauptamtlichen Personalstelle an den Start und wirkt bis heute als interkulturelle Freizeit- und Bildungseinrichtung in Gladbeck-Brauck. Der Anstoß für die Errichtung eines Mädchenzentrums in

Gladbeck erfolgte unter anderem auf Initiative von Marita Ingenfeld-Hanster, erste Mitarbeiterin des Mädchenzentrums im Jahr 1984 und ehemalige Leiterin der Einrichtung. Seitdem steht die geschlechtersensible pädagogische Arbeit im Vordergrund. Wichtige Ziele der Mitarbeiterinnen bis heute sind eine ganzheitliche Bildungsförderung, die Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit, die Schaffung von Aneignungsräumen und die Stärkung der Mädchen und Frauen.

Die vielfältigen Angebote richten sich an Mädchen ab dem Grundschulalter sowie an Frauen. Träger des Internationalen Mädchenzentrums ist der Verein „Internationales Mädchenzentrum Gladbeck e.V.“ Das Internationale Mädchenzentrum ist ein Standort der Integrationsagenturen NRW zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Zuwanderung und Stärkung eines respektvollen und friedlichen Miteinanders.

Die Kommunikationswissenschaftlerin Esther Montzka leitet das Internationale Mädchenzentrum und bildet mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen Ganimet Karapinar und Lina Matzoll das hauptamtliche Team der interkulturellen Freizeit- und Bildungseinrichtung. Ein internationales Team von neun Honorarmitarbeiterinnen unterstützt sie bei der Umsetzung eines vielfältigen Freizeit- und Bildungsprogramms für Mädchen und Frauen.

Zurzeit nehmen Mädchen und Frauen aus 25 verschiedenen Nationen an den Angeboten teil. Die Arbeit im Zentrum lebt von dem Engagement und dem Interesse der Besucherinnen an der Gestaltung der Einrichtung und Ausgestaltung der Angebote. Kunst-, Kreativ-, Ernährungs-, Sport- und Tanzan-

Mai 2019

Das KI informiert

gebote sowie Hausaufgabenhilfe, Sprachförderung, Naturwissenschaften und Umweltbildung gehören zum regelmäßigen Angebot.

Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte wurde das Spektrum der Angebote den aktuellen Bedarfen entsprechend immer weiterentwickelt und ausgebaut. Die Gruppenangebote für Frauen und Mütter haben zum Ziel, insbesondere Frauen mit einer Zuwanderungsgeschichte die Teilhabe an der Gesellschaft zu erleichtern.

Seit 2016 ist das Mädchenzentrum auch Anlaufstelle für geflüchtete Menschen. Geflüchtete Mädchen und Frauen können hier erste Kontakte knüpfen, sich mit

der deutschen Sprache vertraut machen, Beratung zu ihren Anliegen in Anspruch nehmen und erhalten zudem umfassende Informationen über öffentliche Einrichtungen und deren Angebote.

Ansprechperson:
Internationales Mädchenzentrum
Frau Esthar Montzka
Boostr. 70
45968 Gladbeck
Tel. 02043/ 207390

Veranstaltungshinweise aus dem Kreis Recklinghausen

Datum	Name der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung
Dienstag 21.05.2019 16:00 – 20:00 Uhr	Fortbildung KOMM-AN NRW Vielfältiger Islam vs. Extremistischer Salafismus (Viviana und Daniel – Wegweise – Beratungsteam im Vest	Kreishaus Recklinghausen Raum: 1.5.03 B Anmeldung über Kommunales Integrationszentrum Frau Schmitz und Frau Kujon

Mai 2019

Das KI informiert

<p>Donnerstag 06.06.2019 13:00 – 16:00 Uhr</p>	<p>„Die Fertigkeit Hören im sprachsensiblen Fachunterricht“</p> <p>Eine Fortbildungsreihe zur sprachsensiblen Unterrichts- und Schulentwicklung in Kooperation mit dem Kompetenzteam des Kreises.</p> <p>Durchgeführt von G. Islinger und D. Borowski, WWU MS</p> <p>Zielgruppe: Lehrkräfte Sek I/II</p>	<p>Kreishaus Recklinghausen</p> <p>Raum: 1.5.03 A+B (Sörmlandzimmer)</p>
<p>Mittwoch 12.06.2019 14:00 – 16:00 Uhr</p>	<p>„Bildungssituation und Bildungssysteme in den Herkunftsländern von Geflüchteten“</p> <p>Durchgeführt von Mousa Othman und Sahra Camal</p> <p>Zielgruppe: ehrenamtlich Tätige, Lehrkräfte, Seiteneinsteigerberatungen, Mitarbeiter*innen in der Jugendhilfe...</p>	<p>Kreishaus Recklinghausen</p> <p>Raum: 1.5.04 (Großer Sitzungssaal)</p>
<p>Mittwoch 26.06.2019, Donnerstag 27.06.2019, Freitag 28.06.2019, Montag 01.07.2019 und Mittwoch 03.07.2019</p> <p>jeweils 09:00 – 14:00 Uhr</p>	<p>Grundlagenschulung in den Programmen Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule.</p> <p>Durchgeführt vom KI Kreis Recklinghausen</p> <p>Zielgruppe: zukünftige Elternbegleiter*innen, Akteure in den Programmen</p>	<p>Kreishaus Recklinghausen</p> <p>Anmeldung über Kommunales Integrationszentrum</p> <p>Frau Leipski</p>

Mai 2019

Das KI informiert

Dienstag 25.06.2019 17:00 – 20:00 Uhr	Fortbildung KOMM-AN NRW Abschied nehmen in der Flüchtlingshilfe (Frau Weishaupt psych. Psychotherapeutin, ehrenamtl. Flüchtlingshelferin)	Kreishaus Recklinghausen Raum: 1.5.01 A Anmeldung über Kommunales Integrationszentrum Frau Schmitz und Frau Kujon
Mittwoch 03.07.2019 16:00 – 20:00 Uhr	Fortbildung KOMM-AN NRW Umgang mit traumatisierten Geflüchteten (Herr Maisch – Dipl. -Psych., psych. Psychotherapeut)	Kreishaus Recklinghausen Raum: 1.5.01 A Anmeldung über Kommunales Integrationszentrum Frau Schmitz und Frau Kujon

Wir möchten, dass Sie mitwirken!

Gemeinsam Ideen austauschen und entwickeln ist unser Ziel. Ihre Ideen sind uns wichtig und wir sind offen für neue Kooperationen.

Gestalten Sie diesen Newsletter zukünftig mit. Sie haben die Möglichkeit, Beiträge und Berichte zu schreiben. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Termine rund um das Thema "Integration".

Mai 2019

Das KI informiert

Wir sind für Sie da!

Herr Krämer

Leitung

Telefon: 02043/68 58 16

E-Mail: w.kraemer@kreis-re.de

Frau Lerbs

Sekretariat

Telefon: 02043/68 58 11

Fax: 02043/68 58 20

E-Mail: k.lerbs@kreis-re.de

Adresse

Kreishaus

Kurt-Schumacher-Allee 1

45657 Recklinghausen

Fax: 02361/53 22 20

Weiterer Bürostandort

Gladbeck

Roßheidestr. 40

45968 Gladbeck

Frau Leipski

Frühe Bildung

Telefon: 02043/68 58 15

E-Mail: s.leipski@kreis-re.de

Herr Guerdelli

Seiteneinsteiger

Telefon: 02361/53 4047

E-Mail: s.guerdelli@kreis-re.de

Herr Kuprat

Rucksack Schule

Telefon: 02043/68 58 17

E-Mail: w.kuprat@kreis-re.de

Frau Liemann

SoR/SmC, sprachsensibler Unterricht

Telefon: 02361/53 21 94

E-Mail: k.liemann@kreis-re.de

Querschnitt

Frau Mann

Senior*innen

Telefon: 02361/53 23 94

E-Mail: s.mann@kreis-re.de

Frau Sözüdogru

Senior*innen, MSO

Telefon: 02361/ 53 38 03

E-Mail: z.soezuedogru@kreis-re.de

Frau Mehrabi-Neumann

Sprachmittler*innen-Pool

Telefon: 02361/53 3603

E-Mail: n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Herr Hein

NRWeltoffen

Telefon: 02361/ 53 2494

E-Mail: r.hein@kreis-re.de

KOMM-AN NRW

Frau Kujon

Telefon: 02361 /53 23 81

E-Mail: n.kujon@kreis-re.de

Frau Schmitz

Telefon: 02361/53 20 98

E-Mail: a.schmitz@kreis-re.de

Herr Seemann

Telefon: 02361 /53 2017

E-Mail: j.seemann@kreis-re.de

Mai 2019